

# 25. JAHRRE

## QUARTIERVEREIN HÖFLI



### UNSER QV

Neues Logo für den Quartierverein  
Seite 5



### HAPPY BIRTHDAY

Wo gibt es etwas zu feiern?  
Seite 13-19



### WEISCH NO

Fotos aus allen Zeiten  
ab Seite 8



### FRUCHTSALAT

Power aus dem Quartier  
Seite 27



# INHALTSVERZEICHNIS

## EDITORIAL

### Liebe Quartierbewohnerinnen

### Liebe Quartierbewohner

Ich freue mich, Ihnen als Präsidentin des Quartiervereins Höfli, unsere Jubiläumszeitung zu unserem 25-jährigen Bestehen präsentieren zu dürfen!

Wir haben etliche interessante und spannende Themen für Sie zusammengetragen und einiges über die Vergangenheit unseres Quartiers eruieren können. Vielleicht erkennen Sie das eine oder andere, oder sogar sich selber auf einem der Bilder wieder, oder erinnern sich an fast vergessene Ereignisse.

Dank zahlreichen Inserenten und Gönnern wurde es uns ermöglicht, eine Zeitung in diesem Umfang herauszugeben. Nicht zu vergessen den Inhalt, der das Redaktionsteam in Sachen Recherchen, Organisation, Koordination und Schreibgewandtheit herausgefordert hat. Nehmen Sie sich also Zeit und erfahren Sie mehr aus Ihrer nächsten Umgebung. In unserem Jubiläumsjahr haben wir einige Überraschungen für Sie bereitgestellt. Jeder einzelne Anlass wird ein Höhepunkt werden und ich möchte Sie ganz herzlich einladen, zahlreich an unseren Anlässen teilzunehmen. Sie werden sehen, es lohnt sich!

Zu guter Letzt möchte ich mich bei meinen Vorstandsmitgliedern bedanken, die es ermöglichen, dass wir Ihnen ein solches Angebot an durchorganisierten Anlässen präsentieren können. Leider ist es nicht mehr selbstverständlich, solche ehrenamtliche Helfer zu finden.

Nun wünsche ich Ihnen, natürlich auch im Namen aller Vorstandsmitglieder, viel Spass bei der Lektüre unserer Jubiläumszeitung und viel Vergnügen beim Besuch unserer Anlässe.

**Katja Speiser**

**Präsidentin Quartierverein Höfli**



## UNSER QV

- 3 Der Quartierverein
- 3 Gratulation des Gemeindefestkomitees
- 3 Die Eufonise Quartiervereine gratulieren
- 4 Die Vorstandsmitglieder
- 5 Das neue Logo
- 6 Wir gehen bis an die Grenze



## WEISCH NO

- 6 Alle Quartiervereinspräsidenten seit 1986
- 7 Der erste Kontaktbericht über den Quartierverein
- 8 Bilder vergangener Quartiervereins-Anlässe
- 10 Arbeiten Sie, damit...
- 11 Die fünf Wegpunkte
- 12 Bilder aus alten Zeiten



## PEOPLE

- 14 Meien
- 15 Das Milky meit
- 15 Ewig beschwingt die Welt
- 16 Xels und seine 14 Kirchmä
- 17 Unser Pössi
- 17 Ourmusical



## HAPPY BIRTHDAY

- 18 Färbepflosch 2008
- 18 Grösse Jubiläum Generalversammlung
- 19 Wir feiern mit dem Schulhaus Feldmatt
- 19 Unser Quartier Zwingen 2008
- 19 Die Wasserversorgung im Herbst
- 20 Festimpressionen: 30 Jahre Kirchzentrum Höfli



## FRUCHTSALAT

- 23 Naturparadies Biop
- 24 Könnich est?
- 26 «Hand in Hand ... miteinander ...»
- 27 Power aus dem Quartier
- 28 Der grosse Jubiläumswettbewerb
- 30 Das Schulhaus Höfli präsentiert sich

## UNSER QV

### DER QUARTIERVEREIN HÖFLI

Am Montag, 25. April 1983 wurde der Quartierverein Höfli (kurz QV Höfli) gegründet. Die Gründungsversammlung fand im Restaurant Höfli unter der Leitung des inzwischen verstorbenen Herr Dr. Franz Graber statt. Der QV Höfli war der zweite Quartierverein, der nach dem QV Schachen in Ebikon gegründet wurde.

Der Quartierverein Höfli bezweckt gemäss Statuten:

- Die Förderung der Wohnqualität im Quartier
- Die Wahrung der Quartierinteressen, insbesondere in planerischen, verkehrstechnischen, baulichen und gewerblichen Belangen
- Die Förderung eines guten Quartiergeistes durch Organisation von kulturellen und geselligen Anlässen

Die Ziele des QV's sind in den letzten beiden Jahrzehnten unverändert geblieben. In den Anfängen haben verkehrspolitische Themen die Vereinstätigkeit dominiert. Heute liegt der Schwerpunkt eindeutig bei der Organisation von geselligen Anlässen. Unverändert geblieben ist die, in den Statuten festgehaltene **politische und konfessionelle Neutralität** des Quartiervereins.

### GRATULATION DEM QV HÖFLI

Am 25. April 1983 wurde von initiativen Bewohnerinnen und Bewohner der neue QV Höfli gegründet. Dieses Ereignis deutete darauf hin, dass



in unserer Gemeinde ein weiteres Gebiet sich als Quartier fühlte, und versuchte, seine Identität zu finden und Gemeinsamkeiten zu formulieren. Entscheidend zur Quartierbildung, nämlich die Bildung eines Zusammengehörigkeitsgefühls, hat bestimmt die Realisierung des Höflizentrums beigetragen. In diesem Vorfeld arbeitete eine

Gruppe von Quartierangehörigen intensiv am Gemeinschafts- und Quartierbewusstsein. Dieser damals angefaltete Geist führte dann später logischerweise zur Gründung des heutigen QV Höfli.

Die Verantwortlichen verstanden es immer wieder mit interessanten Anlässen dem Quartier, Kitt und Zusammenhalt zu geben. Ich denke da während der letzten 25 Jahre an folgende Höhepunkte: 1. August Feiern, Höfli Feste, Adventsfeier, Schulhausfeier, Fondue Plausch, Quartier Zmorge, etc. In einer grossen Gemeinde sind Quartiervereine auch Bindeglieder zwischen Quartierbewohner und Behörden. Sie können berechnete Anliegen auf unkomplizierte Weise mit den zuständigen Stellen diskutieren und vorbringen. Auch sind sie in der Lage, kommende Entwicklungen aus Sicht des Quartiers frühzeitig zu erkennen und zu vermitteln.

Ich gratuliere dem Höfliquartier zu seinem 25-jährigen Quartierverein. Dem Vorstand und allen engagierten Personen danke ich herzlich für den unentgeltlichen Einsatz für das Quartier und demzufolge auch für unsere Gemeinde. Dem QV Höfli und allen Quartierbewohnerinnen und -bewohner wünsche ich alles Gute und viel Freude am und im Quartier auch in der Zukunft.

**Josef Burri**  
Gemeindepräsident



Als ältester Quartierverein von Ebikon gratulieren wir euch herzlich zu eurem 25-jährigen Bestehen. Die stets gute Zusammenarbeit mit eurem innovativen und kooperativen Verein schätzen wir sehr. Wir wünschen euch weiterhin so viel Elan und alles Gute für die nächsten 25 Jahre.

Herzliche Grüsse  
**Quartierverein Schachen**  
Der Vorstand



Gemeinnehme ich das 25-jährige Bestehen des QV Höfli zum Anlass, mich an meine schöne und spannende Jugend- und Kindheit im Höfliquartier zurück zu erinnern. Aufgewachsen an der Alfred-Schindlerstrasse 2, sehe ich das Höfliquartier natürlich vor allem aus meinen Kinderaugen. Sind es nicht unsere Kinder, die beim täglichen Spielen an der frischen Luft ein Quartier am besten kennen lernen?

Sei es beim Rummeltollen auf dem Spiel- oder Fussballplatz, beim Verstecken in einem Wäldli, mit Geheim- und Schleichwegen oder bei einer Mutprobe auf einem Kletterbaum, irgendwo im Quartier. Begleiten und unterstützen wir unsere Kinder auf diesem Weg!

Im Namen des Quartiervereins Sonnhalde/Halten grüsse ich das ganze Höfli-Quartier und gratuliere herzlich zum Jubiläum.

Geniesst die Sonnenseite eures Quartiers!  
**Patrick Widmer**  
Präsident QV Sonnhalde/Halten

## VORSTANDSMITGLIEDER DES QUARTIERVEREINS HÖFLI

Der Vorstand des Quartiervereins besteht zur Zeit aus sieben Mitgliedern.

### Katja Speiser

Mitglied seit: 1999  
Funktion: Präsidentin  
Sternzeichen: Steinbock



Carpe diem! Es sind doch oft die kleinen Dinge, die uns gerade in unseren Lebensgemeinschaften, wie die in unseren Quartieren besonders verbinden.

Dieses Miteinander wird immer wichtiger. Genau dieser Grund hat mich bewogen, dem Quartierverein beizutreten. Ich liebe es, mich zu bewegen und etwas zu bewegen. Und wenn man dies in einem super Team und mit netten Mitmenschen erleben darf, macht's umso mehr Spass.

### Fredy Landolt

Mitglied seit: 2003  
Funktion: Vice-Präsident  
Sternzeichen: Krebs



Ich bin in Ebikon aufgewachsen und ein echter Sportfan und Rotsehuser. Der Quartierverein bietet mir die Möglichkeit in meiner direkten Nachbarschaft etwas für die Gemeinschaft zu bewegen. Die Treffen mit dem Vorstand sind interessant. Zudem ist der Einsatz ein guter Ausgleich zum Berufsleben.

### Priska Flückiger

Mitglied seit: 2001  
Funktion: Flugblätter  
Sternzeichen: Fisch



Schon sieben Jahre bin ich als Vorstandsmitglied im Quartierverein Höfli aktiv. Es gefällt mir sehr mit einem super Vorstand für unsere Quartierbewohner Feste, Ausflüge und noch vieles mehr zu organisieren und gemütlich zusammensitzen.

### Hans-Ruedi Wettstein

Mitglied seit: 2003  
Funktion: PR  
Sternzeichen: Zwilling



Sein zu Hause hat jemand nicht nur in seinen eigenen vier Wänden, sondern auch im Quartier, in dem er wohnt. Somit hoffe ich, als Vorstandsmitglied unseres Quartiervereins auch für Sie meinen Beitrag leisten zu können, damit Sie sich wohl fühlen, in Ihrem zu Hause!

### Marcel Huser

Mitglied seit: 2002  
Funktion: Materialchef  
Sternzeichen: Jungfrau



Seit 6 Jahren im Vorstand des QV Höfli. Es lohnt sich, das schöne Höfliquartier mit guten Ideen zu beleben. Schlafstätte gibt es auf der Welt viel zu oft.

Darum macht es mir Spass in diesem aktiven Vorstand mitzuwirken. Noch viel mehr Spass würde es machen, wenn möglich viele Quartierbewohner an den Vereinsanlässen teilnehmen könnten.

### Silvia Fasler

Mitglied seit: 2005  
Funktion: Kassier  
Sternzeichen: Fisch



Zwei Kolleginnen, die seit längerem im Vorstand mitwirken haben mich dazu «animiert» oder anders ausgedrückt «überredet» die Kasse des QV Höfli zu führen. Die Vereinsbuchhaltung ist eher eine trockene Sache. Das Mitorganisieren von Anlässen gefällt mir jedoch sehr. Im Jubiläum wünsche ich mir, dass viele Quartierbewohner unsere Anlässe besuchen und den Jahresbeitrag einbezahlen.

### Markus Aregger

Mitglied seit: 2003  
Funktion: Aktuar  
Sternzeichen: Widder



Vor fünf Jahren bin ich zusammen mit zwei Kollegen dem Vorstand des Quartiervereins Höfli beigetreten. In dieser Zeit lernte ich viele Leute im Quartier kennen und es macht echt Spass in diesem tollen Vorstandsteam mit zu arbeiten. Ich hoffe es gelingt uns, speziell im Jubiläum dank unserer Anlässe wieder mehr Quartierbewohner zusammen zu bringen.

tobler & fuchs ag  
ingenieurbüro  
6030 ebikon  
hartenfelsstrasse 71



tel. 041 440 33 93  
fax 041 440 33 92

mwst Nr. 300 668

### NEUES LOGO FÜR DEN QUARTIERVEREIN

Wer kennt heute nicht die Logos (Signete bestehend aus Wort und Bild) von bekannten Firmen oder Organisationen. Ein gutes Logo soll prägnant und wiedererkennbar sein und als Identifikationsmerkmal dienen. Auch für einen Quartierverein ist es wichtig, dass seine «Kunden», die Quartierbewohner, seine Flugblätter, Inserate oder Plakate sofort wieder erkennen. Erinnern Sie sich an das alte Logo des Quartiervereins Höfli? Wenn nicht, dann ist es dringend Zeit, dass auch wir ein unverwechselbares und sofort wiedererkennbares Signet (Logo) einsetzen. Das Jubiläumsjahr bietet uns einen guten Grund dafür. Durch eine professionelle Grafikerin haben wir ein neues Logo gestalten lassen. Hier das Resultat:



Die Designerin des neuen QV-Logos heisst Carmen Barmetler (30) ist gelernte Grafikerin HGKL und arbeitet als solche bei der Migros Luzern in Dierikon. Die Gestaltung von Logos gehört zu ihrem täglichen Brot. Unter anderem hat sie auch das Logo des Einkaufszentrums Umertor in Aldorf/Bürglen entworfen.

Für den QV Höfli gestaltete sie ein sehr modernes Logo mit klaren Formen und kräftigen Farben. Dabei hat sie das Q und das V in einer spielerischen Form verschmelzen lassen.

Das neue Logo soll für die nächsten Jahre, vielleicht auch für die nächsten 25 Jahre alle QVMitteilungen wie Flugblätter, Einladungen, Plakate und Protokolle etc. zieren. Wir hoffen es gefällt auch Ihnen.

maler**michel**ebikon  
telefon • 041-440 10 20  
internet • [www.maler-michel.ch](http://www.maler-michel.ch)

für ein farbiges Quartier  
seit 1931

## UNSER QV



### WIR GEHEN BIS AN DIE GRENZEN...

Das Hoheitsgebiet des Höfli Quartiers erstreckt sich über das nordöstliche Gemeindegebiet von Ebikon. Im Nordwesten und Nordosten ist die Gemeindegrenze ebenfalls die Grenze unseres Quartiers. In südlicher Richtung grenzt unser Quartier an dasjenige des QV Central, recht zerklüftet zwischen Strassen- und Hügelszügen.

Bio Natura-Beef  
Mischpalette à 9 kg oder 18 kg auf Bestellung



Eier, im Herbst Obst und Most (jeden Freitag frisch ab Presse) in Selbstbedienung, Cheminéeholz, Spirituosen

Wir bemühen uns gerne, Ihnen weiterhin eine optimale ökologische Umgebung zur Verfügung zu stellen  
Mit freundlichen Grüßen  
Familie Biedweg  
Neudölen  
Tel. 041 / 448 57 48 —  
E-Mail: [jana.biedweg@biedweg.ch](mailto:jana.biedweg@biedweg.ch)

# SPAG



Schnyder, Plüss AG  
Strassenbau Tiefbau

## DIE QV-HÖFLI PRÄSIDENTINNEN V.L.N.R. UND IHRE AMTSDAUER

Erwin Känel	1989 – 1995
Rösli Haug	1997 – 1998
Brigitte Ryser	2001 – 2005
Katja Speiser	2005 – dato
Kurt Steiner	1998 – 2001
Susanne Brügger	1995 – 1997
Kurt Gilgen	1986 – 1989

Nicht auf dem Bild sind:  
 Dr. Franz Graber (†) 1983 – 1985  
 Markus Traxel 1985 – 1986



## Neuer Quartierverein in Ebikon

Das Quartier Höfli/Fildern will sich zu einem eigenen Quartierverein zusammenschliessen. Am 25. April 1983, um 20.15 Uhr soll im grossen Saal des Restaurants Höfli die Gründungsversammlung über die Bühne gehen. Der politisch und konfessionell neutrale Verein will die quartierspezifischen Anliegen besprechen und Lösungsmöglichkeiten gegenüber übergeordneten Stellen vertreten. Die Initialzündung wird gegeben, man muss nur noch mitmachen.

Entlang der 4,5 Kilometer langen Kantonsstrasse hat sich Ebikon zu einem städtischen Dorf von über 9'000 Einwohnern entwickelt. Nicht ganz neidlos sieht man am Beispiel des Quartiervereins Schachen wie man seine eigenen Anliegen vertreten kann. Der QV Schachen wurde 1936 gegründet und hat ausser treuen Mitgliedern auch viel Initiative vorzuweisen. Obwohl das übrige Gemeindegebiet von der Quartiervereinigung abgedeckt wurde, übte man sich im Höfli und in den Fildern nicht immer

ganz ernst genommen. Dieses Quartier war kaum oder nicht vertreten. Die Quartiervereinigung selbst hat nun den letzten nötigen Impuls zur Eigeninitiative des Quartiers gegeben. Sie sicherte den Initiatoren im Höfli ihre volle Unterstützung zur vorgesehenen Neugründung zu, regte sie gewissermassen sogar an.

An der Gründungsversammlung und insbesondere hinterher müssen nun die Quartierbewohner zeigen, dass sie mitsprechen, mithelfen und mitmachen wollen, die Anliegen die anstehen – Spielplätze, Sportplätze, Erhaltung der Wohnqualität, Schutz des Erholungsraumes, Strassenrichtplan – zu besprechen und Lösungen zu vertreten.

Dabei sollen natürlich auch gesellschaftliche Anliegen nicht zu kurz kommen. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral. Zur Gründungsversammlung sind alle Quartierbewohner ab 16 Jahren, eingeladen. Über Ziele des Vereines soll orientiert werden und auf Fragen wird man Red und Antwort geben.



**Hauptbetrieb/Verwaltung:**  
 Zentralstrasse 38, 6003 Luzern  
 Tel. 041 / 210 60 30  
 Fax 041 / 210 96 30

**Filialen:**  
 Luzern: Shopping-Center Schönbühl  
 Tel. 041 / 360 21 35  
 Ebikon: Stöben 1, Tel. 041 / 370 07 05  
 Ladengasse, Tel. 041 / 440 24 32



ERSTER RONTALER-BERICHT ÜBER DEN QV HÖFLI (14. APRIL 1983)

## DER QV ENGAGIERT SICH



Der damalige Präsident Erwin Känel gratuliert der **Miss Höfli 1990**, Monika Dammann zu ihrer Wahl.



1986 stiftete der QV-Höfli zur Einweihung des Biotops beim Schulhaus Höfli eine Holzbank. Die Bank existiert heute noch; wenn auch von Wind und Wetter etwas in Mitleidenschaft gezogen. Hier wird der frisch angelegte Teich bewundert.

Weil sie in meiner Nähe ist



Meine Bank



Luzerner  
Kantonalbank



Erst anzünden, wenn es dunkel ist! Toni Ruckli beim Aufbau des **1. August Feuers 1995**.





Im Advent 1996 organisierte der Quartierverein erstmals die Idee eines «Adventsfensters». Als Einstimmung auf Weihnachten öffneten jeweils Familien an einem Adventsabend ihre Türen für die Nachbarn im Quartier und luden zum gemütlichen Beisammensein in ihrer warmen Stube ein. Die einladenden Familien schmückten und beleuchteten ein Fenster, das wie ein Türchen des Adventskalenders wirkte. Als nach acht Jahren immer weniger Familien mitmachten, wurde 2003 das Quartier-Adventsfenster zum letzten Mal durchgeführt. Bei erneutem Interesse, wäre der Quartierverein gerne bereit, das Adventsfenster wieder aufleben zu lassen.



Mit einem reichhaltigen und immer wieder mit Überraschungen gespickten Buffet empfängt der Vorstand des QV's die Gäste zum beliebten **Höfli z'Morge**.



Eine ganze Schaar besuchte anlässlich des **Herbstanlasses 2007** die Ziegelei in Korbigen. Anschliessend kamen noch einige Teilnehmer zum Grillieren in den Hasliwald.



Einmalig, die Musicstar Ausscheidung anlässlich des **Hölifestes 2004** fand bei Teilnehmern wie auch bei den Zuschauern grosses Interesse. Toll, was die jungen Talente einstudierten und den Höfliern darboten! Vielleicht steht bald eine Wiederholung an?

## Beauty Nail + Kosmetik



**Maya Ambühl**  
Kosmetikerin

Hartenfelsstrasse 104  
6030 Ebikon  
Tel. 041 440 25 52

Bahnhofstrasse 8  
6285 Hitzkirch  
Tel. 041 917 40 88

## WUSSTEN SIE...



...dass am 14. Februar 1992 der Spatenstich für das **Schulhaus Feldmatt** stattfand?

Die rege Bautätigkeit im unteren Dorfteil der Gemeinde Ebikon sprengte das Platzangebot des bestehenden Primarschulhauses Höfli, wie es damals in den Zeitungen stand. «Mit dem Bau dieses Schulhauses können wir auf Jahre hinaus die räumlichen Bedürfnisse der Primarschule abdecken» so damaliger Baukommissionspräsident Robert Hüller.

Bereits 1993 konnte das Schulhaus in Betrieb genommen werden und feiert heute bereits seinen 15. Geburtstag, zusammen mit dem 25-Jahr Jubiläum unseres Quartiervereines.



...dass mindestens drei Versuche unternommen wurden, in unserem Quartier einen **Quartierladen** anzusiedeln?



...dass Jakob Brunner, Amtsstatthalter, auf Drängen seiner Frau, 1821 das klassizistische **Landhaus «Hartenfels»** erbauen liess, da sich diese von Luzern her gewohnt war, herrschaftlich zu wohnen! Leider musste dieses stattliche Landhaus vor kurzem einer neuen Ueberbauung weichen.



...dass an der Einwohnergemeindeversammlung vom 1. Dezember 1987 der Durchführung eines dreijährigen Versuchsbetriebes mit einem **Ortsbus** zugestimmt wurde? Die definitive Einführung mit einem neuen Fahrzeug fand am 24. April 1991 statt. Bis zu seiner letzten Fahrt am 27. Mai 2000 legte das Fahrzeug 599'354 km zurück.

Danach wurde es durch den blauweissen Bus, wie er heute noch fährt, ersetzt.



...dass das **älteste Haus** in unserem Quartier ein Riegelbau ist?

Der schnellste Weg zum Buch!  
Ihre regionale Buchhandlung:  
Zuverlässig und kompetent.

An der Dorfstrasse 17, 6030 Ebikon.  
Parkplätze vor dem Laden.  
Tel. 041 440 88 46, Fax 041 440 88 44

e-mail: [PegasusBuecher@tic.ch](mailto:PegasusBuecher@tic.ch) [www.pegasusbuecher.ch](http://www.pegasusbuecher.ch)



## AUS ALTEN ZEITEN

Der Name «Höfli» stammt von einem Flurnamen und ist in unserer Gegend noch häufig zu finden (Flurname = Name eines Feldes, Ackers, Wiese). Schräg gegenüber der Höfli-Kirche, an der heutigen Oberdierikonstrasse stand früher der Bauernhof der Familie Wagner. Dieser Hof nannte man schlicht «Höfli». Mit dem Zuzug der Firma Schindler in den fünfziger Jahren, verkauften viele Bauern ihr Land, so auch die Familie Wagner. Es wurden darauf Wohnungen für die Familien der immer zahlreicher werdenden Arbeiter und Angestellten der Firma Schindler erstellt.

Informationen von Paul Bisang,  
Otigenbühlstrasse

## DIE ENTWICKLUNG DES HÖFLI-QUARTIERS

Die Geschichte des Höfliquartiers ist ein Spiegel der Entwicklung der Gemeinde Ebikon. Sie ist stark geprägt von der Bauertätigkeit seit den fünfziger Jahren. Die ersten Bauten im Quartier Höfli entstanden 1952 – 1955. Es waren die Einfamilienhäuser am Höcherattweg. Von dort bis zur Gemeindegrenze Dierikon erstreckte sich eine einzige Grünzone, die meist landwirtschaftlich genutzt wurde.

Den ersten Bauboom löste die Firma Schindler ab 1956 mit der Eröffnung des Werkes Ebikon aus. 1957 – 1959 entstanden die ersten Mehrfamilienhäuser an der Alfred Schindlerstrasse, sowie parallel dazu, an der Oberdierikonstrasse 22 – 26, an der Zugerstrasse sowie am Rasiweg.

Die heutige Oberdierikonstrasse war eine Naturstrasse mit ihren Vor- und Nachteilen. So riefen die Bewohner bei längeren Trockenperioden die Gemeinde zu Hilfe, die dann eine Laugenlösung aus der Pa-

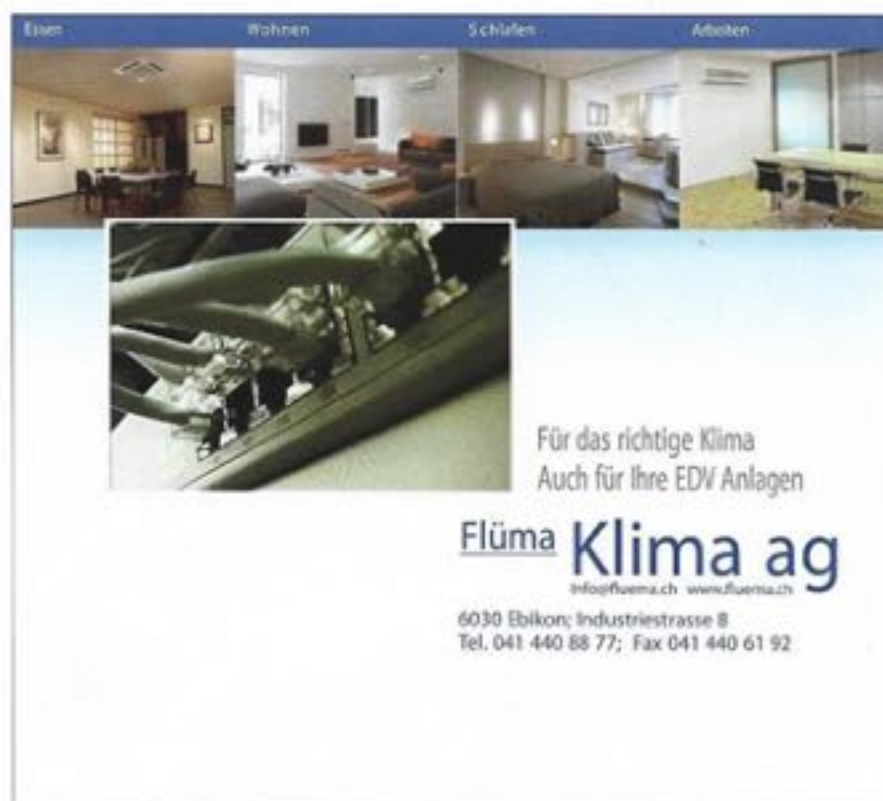
perfabrik Perlen holte und sie auftrug, damit der lästige Staub nicht Wiesen und Häuser verdeckte. Gesteert wurde die Strasse erst auf Initiative des ehemaligen Arztes Dr. Moos, der einmal bei einem Notfall stecken blieb, weil zuviel Schnee auf der Strasse lag. Die asphaltierte Strasse konnte danach besser geräumt werden, aber die Kinder verloren ihren geliebten Schlittelweg, wie sich Paul Bisang noch erinnert. So ist das einen Freud halt oft des andern Leid.

In der Folge wurden weitere Mehrfamilienhäuser an der Zuger, Alfred Schindler- und Oberdierikonstrasse gebaut. 1960 entstand die Reihenhaussiedlung an der Fildernstrasse. Dort war früher ein Flachmoor, das Ende der Kriegsjahre aufgefüllt worden war, um Kulturland zu gewinnen. Für die Bauherren bot sich aber ein anderes Problem. Da der Boden instabil war, wurden die ersten Häuser in der Fildern nur eingeschossig gebaut. Nach und nach wuchs das Quartier wei-

ter. Es entstanden Einfamilienhäuser an der Lindenberg- und Oberdierikonstrasse unterhalb Otigenbühl, zusammen mit Mehrfamilienhäusern an der Alfred Schindler-, Zuger- und Hartenfelsstrasse. Anfangs der siebziger Jahre erliess der Bundesrat Vorschriften zur Eindämmung des Baubooms. Dies bremste besonders Grossbauten. Ende der siebziger Jahre förderten die tiefen Hypothekenzinsen den Bau von Eigenheimen. In dieser Zeit entstanden in unserem Quartier viele Einfamilienhäuser und Einfamilienhaussiedlungen, beispielsweise im Waldhof und an der Bergstrasse.

Mitte der achtziger Jahre wurden nochmals grosse Bauvorhaben verwirklicht: Neufeldern, Hartenfels, Otigenbühl, Reihenhäuser an der Bergstrasse und Etappe I und II der Siedlung im Rank. Damit hatte unser Quartier endgültig vorstädtische Dimensionen angenommen.

Auszug aus einem Rotaler-Bericht  
1996 von Marie-Anne Vido



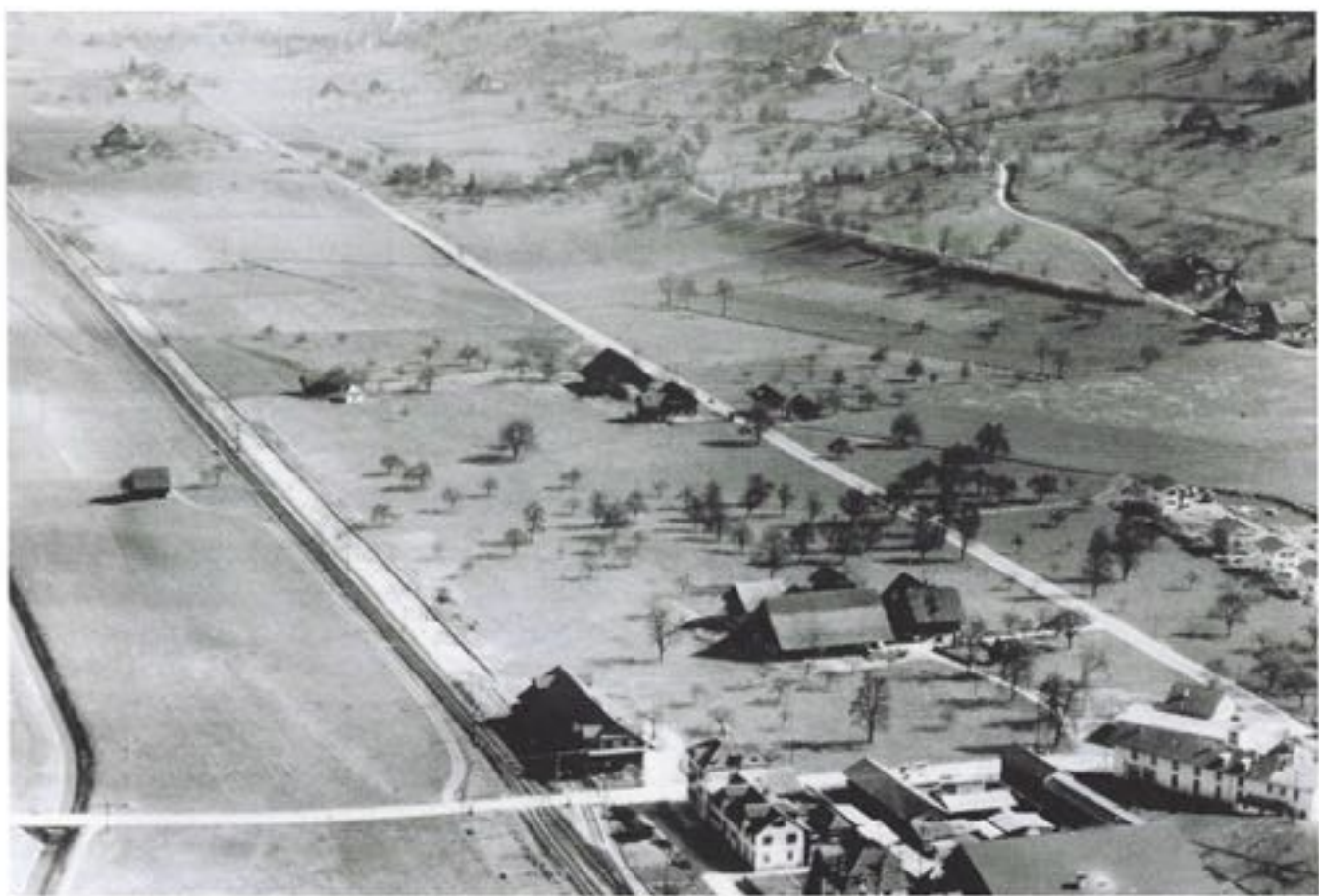
Essen    Wohnen    Schlafen    Arbeiten

Für das richtige Klima  
Auch für Ihre EDV Anlagen

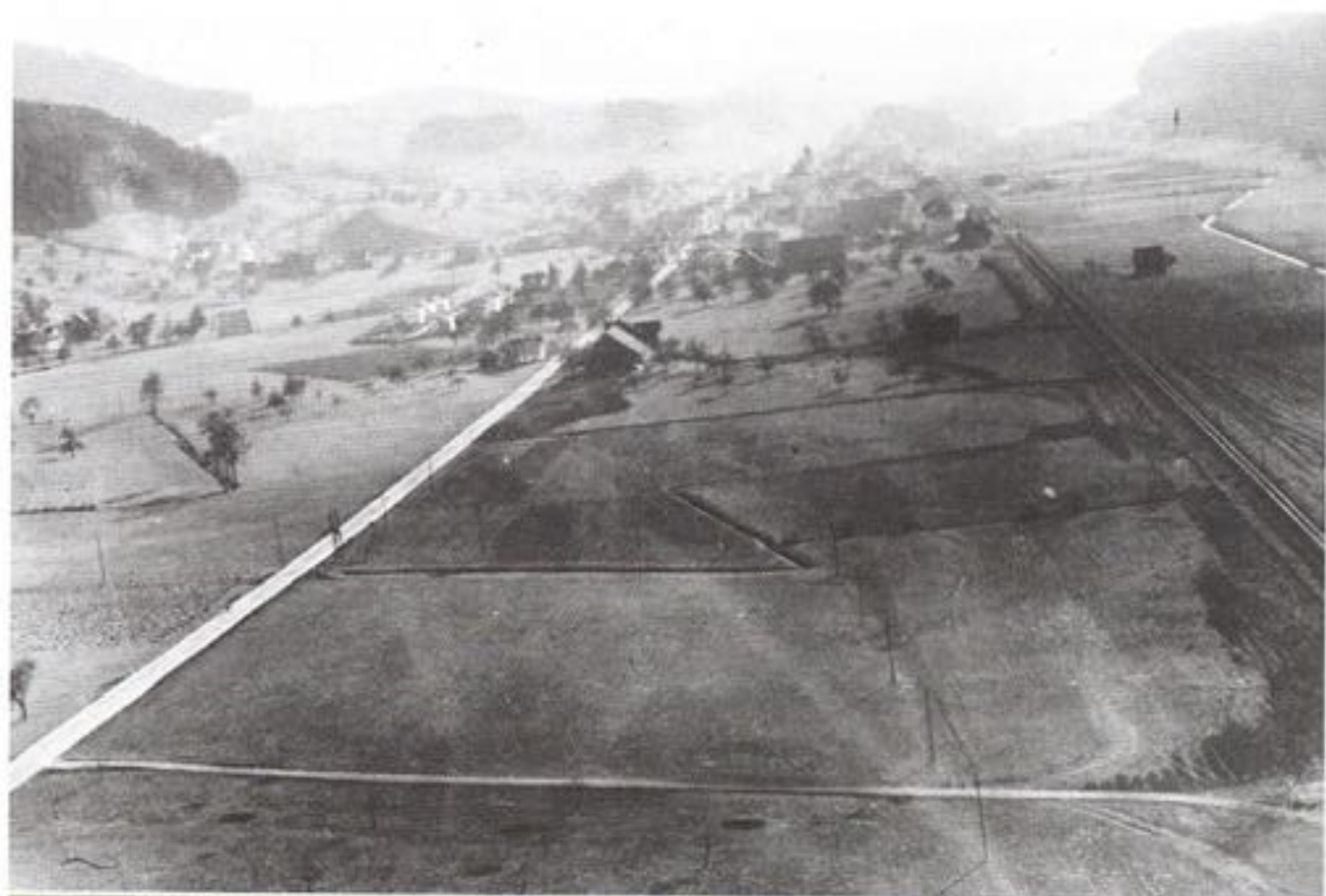
**Flüma Klima ag**  
Info@fluema.ch www.fluema.ch

6030 Ebikon; Industriestrasse 8  
Tel. 041 440 88 77; Fax 041 440 61 92

# WEISCH NO



# WEISCH NO



## DIENEN UND NICHT NUR VERDIENEN

Angefangen hat alles mit einer Bratwurst und Pommes Frites. Dies war das einzige Mittagessen, das **Claus und Nada Meyer** am 15. März 1980, an ihrem ersten Tag



im Restaurant Höfli gekocht und serviert haben. Der Umsatz des ersten Tages und die Meinung einiger Gäste, dass sie (die Meyers) bestimmt nicht lange bleiben würden, verhiess nichts Gutes. Aber es kam zum Glück für das Wittepaar, wie für das Höfli-Quartier ganz anders – nämlich zu einer wahren Erfolgsstory.

Nada Meyer schwärmt heute noch, wie ihr das helle und schöne Höfli-Restaurant von Anfang an gefallen habe und wie gut sie im Höfli-Quartier aufgenommen wurden. Sie haben mit wenig angefangen und sich mit Freundlichkeit und gutem Essen einen Namen weit über die Gemeindegrenzen hinaus geschaffen. Ihr Credo: «dienen und nicht nur verdienen» prägte ihr Handeln.

Was zurück bleibt nach 25 Jahren sind Erinnerungen an viele tolle Gäste und Bankette, an eine Ochschwanzsuppe, die die ganze Küche in Brand setzte, an 25 Lehrlinge, die ausgebildet wurden (mit einer Ehrenmeldung), an Mitarbeitende, die viele Jahre dem Betrieb die Treue hielten. Als ganz besonderes Highlight bezeichnen Claus und Nada Meyer ihre Einbürgerung am 11. November 1987. Viele Freunde und Bekannte feierten das Ereignis mit ihnen und machten aus dem Höfli Restaurant eine richtige Ländlerbeiz.

Ein Ereignis, das allen noch in guter Erinnerung ist, war die Rückkehr des bereits pensionierten Wittepaars an den Kochherd und in die Gaststube. Sie wollten

nicht zulassen, dass ihr «Kind» (das Restaurant Höfli), das sie 25 Jahre lang so erfolgreich geholt und gepflegt hatten, plötzlich geschlossen wird. So sind sie eingesprungen und haben es wieder in Schwung gebracht. Ein Entscheid des Herzens, den ihre drei Söhne nie verstanden haben.

Aber jetzt ist es endgültig. Meyers geniessen ihren Ruhestand und können sich nun ihren vier Grosskindern widmen, walken und laufen, sich mit Freunden treffen, ihr Haus «geniessen» und vieles mehr. Wir wünschen dem sympathischen Wittepaar auch weiterhin alles Gute und viel Freu(n)de in unserem Quartier.

## KEIN KALTER KAFFEE

Als sich **Walter Oldani** Anfang der sechziger Jahre selbständig machte, kannte er sein Metier bereits recht gut. Zusammen



mit seiner Frau Elisabeth und einem Mitarbeiter konstruierte der gelernte Elektromechaniker während 25 Jahren über 100 Maschinen zur Herstellung von Kaffee-Filtertüten. Sämtliche dieser Maschinen wurden an einen Kunden in Holland geliefert, die Fa. Filtropa. Dies ohne jeglichen Vertrag! Vertrauen, Flexibilität und gegensei-

tiges Entgegenkommen waren und sind die Grundlage dieser Geschäftsbeziehung. Sind, d.h. die Firma wurde 1983 vom ehemaligen Mitarbeiter übernommen und in Larsen + Co. umbenannt, hat bis heute Aufträge des holländischen Kunden. Etliche Faktoren haben eine wichtige Rolle in der Erfolgsgeschichte der von null aus aufgebauten kleinen Firma gespielt: angefangen mit einer guten Aus- und Weiterbildung des Patrons, einem soliden finanziellen Aufbau ohne Mithilfe einer Bank, natürlich einem riesigen Engagement und einem Arbeitsaufwand von meistens sechs, manchmal sieben Arbeitstagen pro Woche und, so Oldani's, stets guter Gesundheit.

Zum Ausgleich und zur Erholung reisen Herr und Frau Oldani auch heute noch gerne. Ausser Australien haben sie alle Kontinente kennen gelernt und auch zahlreiche Andenken mit nach Hause getragen.

Bis heute ist der über 80 jährige Walter Oldani an allem interessiert, was im weitesten Sinne mit Technik zu tun hat. In seiner Werkstatt verfügt er über ein gut geordnetes, riesiges Sortiment Kleinteile. Drehbänke, Spannfüsse, Messgeräte und diverse Werkzeuge behütet er, wie seinen Augapfel. Auch seinen Mikroskopierbereich, sein Wissen, optische Bestandteile zu reparieren und der vor wenigen Jahren angeschaffte Computer zeugen von der körperlichen und geistigen Fitheit des ehemaligen Maschinen-Entwicklers.

**Das Restaurant Höfli**

Unsere neue Speisekarte von der bürgerliche bis hin zu gehobenen Französischen Küche.  
Geniessen Sie in romantischer Atmosphäre, bei passender Musik, gutes Essen, guten Wein und eines unserer 70 verschiedene Grape den Abend.

Ihre Reservation unter:  
**041 440 37 44**

## MUSIK BESCHWINGT DIE WELT

Für die einen ist sie der Inbegriff der musikalischen Umrahmung eines Gottesdienstes, für andere die Musiklehrerin ihres Kindes. **Elvira Lang**, Organistin in der Pfarr-



sowie in der Höllkirche und Klavierlehrerin, die in den Räumen der Musikschule wie auch bei sich zu Hause Klavier unterrichtet, ist mit Leib und Seele

Musikerin. Begonnen hat ihre Ausbildung mit dem Lehresem, gefolgt von der Musikhochschule mit Abschlüssen in Kirchen- und Schulmusik und der Chorleiterausbildung. Die Motivation von Elvira Lang, die ihr Hobby zum Beruf werden lässt, ist vor allem der Fortschritt, den die Kinder in der Klavierstunde machen.

Auch mit Kindern und Erwachsenen zusammen arbeiten zu können und die Regelmässigkeit ihrer Organistentätigkeit fasziniert sie. Auch ihre Stilrichtung ist vielseitig: während sie am liebsten klassische Musik dirigiert, unterrichtet Elvira Lang gerne von Klassisch über Jazz bis Pop, zum Hören hat sie am liebsten Pop und Rock. Übrigens steht bei der Familie Lang auch ein Cembalo, das ein doch eher selten gesehenes Instrument ist.

Was gefällt der Mutter von drei Töchtern im schulpflichtigen Alter besonders in unserem Quartier? Dass es ein typisches Wohnquartier ist, weg vom Rummel.

## GESCHÄFTSMANN UND SHOWMAN

Als Ur-Aebiker bezeichnet sich **Frank Kretz** heute, der allerdings in Dierikon auf-



gewachsen ist. Er, der unternehmungslustige und immer aktive Coiffeur von Ebikon wollte jedoch mehr. Es zog ihn in die unbekanntere Welt nach Australien

wo er das Handwerk gründlich und professionell erlernte. Schon in sehr jungen Jahren war er geschäftslüchtig und führte erfolgreich ein Unternehmen.

Trotzdem zog es ihn zurück in die Heimat, wo er nach kurzer Zeit in Ebikon als Angestellter zu arbeiten anfang. Es wäre aber nicht «fränk» gewesen, hätte er nicht kurz darauf selber angefangen und sich in die Ungewissheit der Selbstständigkeit gewechselt. Schon seit 1974 ist sein Salon bei der Ladengasse. Damals war er übrigens nicht sehr willkommen, da es bereits einen Coiffeur im Center gab.

Aber der Sportler mit Herz kämpfte und hatte Erfolg. Seine Kämpfelnatur bewies er vor allem beim Radsport und Laufen. Die Leidenschaft fürs Radfahren ist bis heute geblieben. Er fährt auch jetzt noch regelmässig von seinem Haus an der Oberdierikonstrasse viele Kilometer.

Manchmal nimmt er auch seine Frau Monika mit, denn die ganze Familie ist vom Sportvirus infiziert. Und es ist genau dieser Virus, den ihn auch früh in die Fänge der Fasnacht trieb. Er ist, wie sich das für einen richtigen Aebiker gehört, auch Zunftler. Und was für einer. 1991 gar Zunftmeister. Wie er selber sagt: eine kurze aber sehr intensive, schöne Zeit hat er damals erlebt. Als Showman geht er heute noch durch. Spielt er doch ab und zu den Kneubühler Hugo. Seine Produktionen bei der Zunft sind legendär.

Zurück im Quartier, hegt und pflegt Frank sein Haus. Es ist ihm ans Herz gewachsen und dort geniesst er im Kreis seiner Familie und Freunden gerne ein gutes Glas Wein.

Er ist eben ein Mensch, der alles mit Freude und richtig oder gar nicht betreibt.

## DE MICKY MEINT...

Grüezi Herr Rontaler. So wird der im Rontal wahrscheinlich bekannteste Höfli-Bewohner oft angesprochen. Sein richtiger Name kennen auch nur wenige. Er heisst nämlich nicht Micky sondern Ruedi. Gemeint ist natürlich **Ruedi Berchtold** unser Chefredaktor des Rontalers. Sein «Künstlername» Micky hat mit seinem Kürzel «mb» zu tun. Als er seine ersten Artikel schrieb, war das Zeichen «rb» bereits besetzt und so musste ein neues Kürzel her – mb. So wurde aus dem Ruedi Bertold dann der Micky Berchtold.



Er war auch ein Mann der ersten Stunde beim Rontaler. Am Anfang noch als freier Mitarbeiter, hat er vor acht Jahren Ruedi Schumacher als vollamtlichen Chefredaktor abgelöst. Seine berufliche Laufbahn hat er mit einer Lehre als Fotograf begonnen. In der Zeit, als es noch drei Tageszeitungen in Luzern gab, arbeitete Micky als freier Journalist. Später schrieb er für die LNN resp. die NIZ als Redaktor für das Rontal. Im Rontal, und speziell in Ebikon, war er schon immer stark verwurzelt, so dass der Wechsel zum Rontaler fast schon ein logische Sache war.

In seiner langen Zeit als Journalist erinnert er sich an einige Ereignisse, die das Höfli-Quartier bewegten. Von Mord und Totschlag allerdings musste er nie berichten. Aber über Themen wie Verkehr, das Pflegeheim Höchweid, die Schulen des Quartiers oder die Biotope gab es immer wieder zu schreiben.

Wir hoffen, dass er in diesem Jahr nur Gutes aus dem Quartier zu berichten hat und auch das GVJubiläum in seiner Berichterstattung gebührend berücksichtigt wird.

## GROSSES ENGAGEMENT MIT HERZ

Ein Junggebliebener, der viel vom alten Ebikon zu erzählen weiss, ist **Robert Höller**.

Gerne berichtet er aus seiner Jugendzeit, als Ebikon erst 3'000 Einwohner zählte, als man für 50 Rappen die Stunde den Kegeln in der Sonne oder im Schweizerheim noch die Kegel von Hand aufstellte, oder als man 20 Rappen erhielt für ein Kilogramm gesammelter Maienkäfer, oder als es in Ebikon nur eine Schulkasse pro Klassenzug gab und jede Klasse 50 – 60 Schüler zählte, oder als 1955 drei Menschen in Ebikon bei einer Kinderlähmungsepidemie starben.

Viel erlebt hat Robert Höller auch in den vierzig Jahren, in denen er bei der Post arbeitete. Von 1977–1988 leitete er sogar die Ebikoner Post. In dieser bewegten Zeit wuchs Ebikon von 2'800 auf 4'200 (postalische) Haushalte.

Er engagierte sich bis zu seiner Pensionierung nicht nur für die Post und deren Kunden, sondern auch in vielen Vereinen. Erwähnt seien Schulpflege, Feuerwehr, Kirchenchor, Jugendriege, Baukom-

missionen, Jungmannschaft, Gemeinderat, Militärsport, Post-Pensioniertenvereinigung, Quartierverein, Strassengenossenschaft etc... Die Freude etwas für und zusammen mit Menschen zu tun, sowie seine Verbundenheit zu Ebikon ist seine Motivation für das vielseitige Engagement, das er immer auch als persönliche Bereicherung betrachtet.

Seit 30 Jahren wohnt Robert Höller mit seiner Frau schon im Ottigenbühl. Entschieden hatten sie sich fürs Höfli aufgrund der guten Aus- und Fernsicht vom Uetliberg bis zum Napf. Vierzehn Kirchtürme lassen sich bei guter Sicht von ihrem Haus aus sehen, erwähnt er nicht ohne Stolz.

Der dreifache Familienvater und vierfache Grossvater findet trotz seinen vielen Engagements Zeit für seine Enkelkinder, Zeit fürs Laufen und Wandern sowie fürs Jassen mit Freunden. Aber Robi Höller wäre nicht sich selbst, hätte er nicht auch noch Zukunftspläne. Gerne möchte er an einer Ebikoner Chronik mitschreiben, in der spezielle Ereignisse und auch Alltagsvorkommnisse des früheren Ebikons aufgeschrieben würden.

Wir danken Robert Höller für seinen gesellschaftlichen Einsatz und sind über-

zeugt, dass er mit seinem Schaffenswillen auch noch seine Zukunftspläne verwirklichen wird.

## DANK IHR WURDE EBIKON ZUR «STADT»

Als sie am 8. März 1987 das Licht der Welt erblickte, ahnte sie nicht, was dies für Ebikon bedeutete. **Michaela Bucher** wurde mit ihrer Geburt die 10'000ste Ebikonerin und somit nicht nur im Familienkreis, sondern vom Gemeinderat und der



Presse gefeiert. Dank ihr wäre nun Ebikon gross genug geworden, um sich «Stadt Ebikon» zu nennen.

Doch das Wort «Gemeinde» klingt dennoch einiges lieblicher und ländlicher. Michaela Bucher absolvierte das KV und arbeitet nun in der Buchhaltung einer internationalen Firma in Cham. In der Freizeit betreibt sie gerne Fitness. Michaela gefällt es noch immer in unserem Quartier und sie denkt im Moment nicht an einen Wegzug. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und hoffen, dass sie sich noch lange im Höfli-Quartier wohl fühlt!

# ROLFAHRSCHULE WESPI



Verkehrskunde · Theorie · Auto · Motorrad · WAB

**EBIKON** 041 440 99 34 / 079 606 83 00

www.fahrschule-wespi.ch / rolf@fahrschule-wespi.ch



## EIN PROFI UNTER UNS

Ein Vollblut Fussballer in unserem Quartier. Wer? Wo?

Seit einigen Jahren schon lebt ein Deutscher Meister und begnadeter Fussballer mitten unter uns. **Ratinho**, mit bürgerlichem



Name Everson Rodrigues. Der wirblige Mitt-Dreissiger hat seine Profikarriere als Junger Busche, wie unzählige Talente 1991 in Brasilien gestartet. Genauer

in seiner Heimat bei Atlético Paranaense. Sehr bald danach wechselte er in die Schweiz zum FC St. Gallen.

Ratinho der in unserem Lande seine brillante brasilianische Technik mit Disziplin paarte, konnte schon bald in die Bundesliga. Nach dem Abstieg von Kaiserslautern bekam er dort eine Chance und wurde mit dem Team gleich im ersten Jahr nach dem Aufstieg, Deutscher Meister. Was für ein Erfolg! Sieben schöne Jahre folgten. Nach einem Nomadenleben von Deutschland nach China, dann nach Kasachstan, ist er in Luzern gelandet und hat seine Zelte in Ebikon aufgeschlagen.

Als sehr junger Mann heiratete Ratinho seine Lucia. Die beiden haben drei Kinder, welche sich nicht vorstellen können, von hier wieder weg zu ziehen. «Wir sind sehr gerne hier und bestens integriert.» Ratinho hat auch mit den Ebikoner Senioren einige Trainings absolviert.

«Nur zum Plausch», winkt er ab. «Die Infrastruktur hier ist super.» Ratinho ist, nach dem er sein Trainer Diplom begonnen hatte, vom FCi-Präsident Walter Stiefel zum U21-Trainer befördert worden. Das Vertrauen dankt er mit erstklassiger Arbeit für die zukünftigen FCi-Stars. «Wir haben vie-



le talentierte Spieler hier in der Zentralschweiz, nur dies reicht noch nicht um an die Spitze zu kommen. Der Einsatz auf und auch neben dem Platz muss permanent hoch sein und ich erwarte totale Disziplin. Nur so hat man(n) eine Chance im harten Fussballer-Beruf.»

Wie stark er im Quartier integriert ist? So viel wie möglich. An der Aebiker Kilbi wurde er mit seiner Lucia gesehen und wer weiss, bald auch am GV-Zmorge. Weiterhin... hopp Luzern!

## UNSER PICASSO



Bestimmt gibt es zahlreiche Künstler im Höfli-Quartier. Ein Künstler, der über die Quartiergrenzen hinaus Bekanntheit erlangt hat, ist **Walter Kaufmann**.

Der Künstler, bekannt unter seinem Künstlernamen Walt, malt Bilder und meisselt Skulpturen aus Stein.

Bekannt sind vor allem seine lachenden und weinenden Clown-Gesichter. Seine Bilder erinnern stark an die Werke von Picasso. Dazu hat er sich in der alten Käseerei in Göniken (Gemeinde Hohenrain) ein Atelier eingerichtet. Interessierten zeigt er dort auf Voranmeldung gerne seine Bilder und Skulpturen aus Marmor, Kalk- oder

Sandstein. Aber auch an Ausstellungen oder Messen kann man seine Werke bewundern. Im vergangenen Jahr stellte er im Zugerland und an der Art International in Zürich aus. Aber unser Künstler aus dem Höfli zeigt seine Bilder auch an internationalen Ausstellungen, so im kommenden Februar in Deutschland und im März an der Art Expo in New York. Wir wünschen unserem Walt viel Erfolg auf seinem künstlerischen Weg.

## AUER SABRINA IS OUR MUSICSTAR

Auch im Höfli-Quartier fieberte man bei den Musicstar-Sendungen mit. Erinnern sie sich noch an die erste Staffel von «Musicstar», moderiert von Roman Kilchsperger und Nina Havel. Sie lief vom November 2003 bis März 2004 auf SF1 und er-



reichte Rekord-Einschaltquoten. **Sabrina Auer** aus dem Höfli-Quartier schaffte es in die Finalsendungen der letzten 10 Kandidaten. Sie

stand mit Baschi, dem kommerziell erfolgreichsten Musicstar, Piero und Carmen Fenk auf der Bühne. Nach der ersten Musicstar-Staffel kam ein Auftritt mit Piero am Eurovisionswettbewerb 2004 in der Türkei.

Sabrina ging anschliessend wieder an die Musicfactory um sich für die Aufnahmeprüfung an der Stage School in Hamburg vorzubereiten. Die Stage School, die zu den besten ihrer Art gehört, hat sie nun vergangenen Sommer abgeschlossen. Nach einem Training in Florida/USA arbeitet sie zur Zeit auf der Bühne eines Kreuzfahrtschiffes.

Im April wird Sabrina Auer in die Schweiz zurückkehren und von hier aus ein Engagement in einem Musical suchen. Wir wünschen ihr dabei viel Erfolg und hoffen, Sabrina bald wieder auf einer Schweizer Musikbühne sehen zu können.